



Einführungskurs am Computer von Bürgermeisterin Petra Betz, Marcel Plechaty, Dr. Johann Wolf und Heidi Pöser (v.l.).

(Foto: bd)

# Den Anschluss an das Leben nicht verpassen

## Fachtagung „Senioren in der Informationsgesellschaft“ – Zugang zu modernen Medien

Regensburg. Ältere Menschen verlieren den Kontakt zu ihrer Umwelt, wenn sie mit den modernen Kommunikationstechniken nicht umgehen können. Das ist eine Befürchtung, die Fachleute aus der Sozialarbeit aktiv werden lässt. Am 26. März wird im Salzstadel die 4. Fachtagung „Senioren in der Informationsgesellschaft“ stattfinden, die sich an alle richtet, die Hemmungen haben, sich mit dem Computer auseinanderzusetzen, oder meinen, das Medium Internet betreffe sie eigentlich nicht.

Die Tagung wird organisiert vom Bayerischen SeniorenNetzForum (bsnf) in Kooperation mit dem Diakonischen Werk Regensburg, der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und dem Treffpunkt Seniorenbüro der Stadt. Das Diakonische Werk leistet bereits seit längerer Zeit Aufklärungsarbeit über den Zugang älterer Menschen zur Computertechnik, erklärte Heidi Pöser, die Leiterin des Gustav-Adolf-

Wiener-Hauses. Die Fachtagung in Regensburg ergänze deshalb die bereits bestehenden Aktivitäten. Viele ältere Menschen würden sich fragen, „was betrifft mich das“, und nicht merken, dass sie vom modernen Leben rechts überholt würden.

Die Tagung solle ein Türöffner sein, erklärte Bürgermeisterin Petra Betz. Es könnten erste Hemmungen überwunden und Kontakte geknüpft werden. Das Verständnis älterer Menschen für die neuen Kommunikationsmedien, trage auch dazu bei, die Lebenswelt ihrer Kinder und Enkel wieder besser zu verstehen. Angefangen beim Versenden von E-mails und Fotos, bis hin zum Online-Banking, verschärfte die Nutzung des Internets Zugang zur Außenwelt, auch für Menschen, die ihre vier Wände noch selbstständig verlassen könnten.

Darüber hinaus sei es eine Quelle wertvoller Informationen für alle Lebensbereiche, wie zum Beispiel die Gesundheits- oder die beste Bahnverbindung.

### E-mail an die Großmutter

Das häufig genannte Argument, die Nutzung des Internets führe in die Isolation, sei nicht berechtigt, meinte Dr. Johann Wolf vom Diakonischen Werk. An Kontakten fehle es grundsätzlich in unserer Gesellschaft, das Internet ermögliche, wieder welche aufzubauen. Jugendliche würden heute keine Briefe mehr schreiben, aber vielleicht eine E-mail an ihre Omi.

Die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg hat bereits vor 25 Jahren das Projekt Fim - Neu-

es Lernen ins Leben gerufen, das sich mit mediengestützten Lern- und Qualifizierungssystemen im Sinne lebensbegleitenden Lernens befasst. Marcel Plechaty, der Projektleiter, stellte weitere Aktivitäten des Projektes vor. Nicht nur Senioren werden gefördert, sondern auch Berufsrückkehrer. Ein Projekt unterstützt Frauen nach der Babypause. Den Teilnehmern wird ein Computer zur Verfügung gestellt, den sie sofort in Betrieb nehmen können.

### Drei Frauen referieren

Zu den Referentinnen der Tagung gehören drei Frauen, die sich mit der Thematik des älter Werdens umfassend auseinandergesetzt haben. Professor Dr. Dr. h.c. Ursula Lehr, Bundesministerin a.D., wird über die Bereiche „Lernend altern - Altern lernen - Eine Herausforderung unserer Zeit“ sprechen. „Internet und neue Technologien - Medienverhalten älterer Menschen“, lautet das Referat von Dr. Heidrun Mollenkopf vom Deutschen Zentrum für Altersforschung an der Universität Heidelberg. Die Diplomsoziologin Ute Kempf vom Kompetenzzentrum Frauen in der Informationsgesellschaft und Technologien in Bielefeld, spricht über die „Technik des Internets - Im Dschungel der Möglichkeiten“. Die Moderation übernimmt die Diplomkauffrau Monika Prött.

Abschließend diskutieren Staatssekretär Jürgen W. Heike vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familien und Frauen, Professor Ursula Lehr, Professor Dr. Richard Pieper von der

Universität Bamberg und der Diplomsoziologie Paul Heid vom Projekt Fim - Neues Lernen der Universität Erlangen.

Die Tagungsgebühr beträgt einschließlich Tagungsunterlagen, Mittagessent, Snacks und Getränken 35 Euro.

Anmeldeunterlagen gibt es im Gustav-Adolf-Wiener-Haus, Schotenstraße 6, beim Treffpunkt Seniorenbüro, Kumpfmüllerstraße 52 a. Telefon 307-1547 oder über das Internet unter der Adresse Marcel.Plechaty@fim.uni-erlangen.de.

- bd -